

KONFERENZ DER GEMEINDEPRÄSIDENTEN/INNEN VON FERIENORTEN IM BERGGEBIET

c/o Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Seilerstrasse 4, 3001 Bern, Tel. 031 382 10 10, Fax 031 382 10 16, info@sab.ch

Medienmitteilung

Champéry und Bern, 27. November 2020

Tourismugemeinden im Berggebiet bereiten sich auf Wintersaison vor

Die Konferenz der Gemeindepräsidenten/innen von Ferienorten im Berggebiet hat sich diese Woche mit der bevorstehenden Wintersaison befasst. Angesichts der Corona-Pandemie ist die Saison mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die Tourismugemeinden im Berggebiet rechnen mit einem erhöhten Andrang von einheimischen Gästen, welche mehrheitlich mit dem Auto anreisen. Die Gemeinden bereiten sich entsprechend vor. Die Konferenz hat zudem eine Standortbestimmung zur Zweitwohnungsgesetzgebung vorgenommen.

Im Sommer 2020 verbuchten die meisten Schweizerinnen und Schweizer ihre Ferien in der Schweiz und bereisten dabei die Bergdestinationen. Nach dem Lockdown im Frühling war ein Drang in die freie Natur deutlich spürbar. Etliche Bergdestinationen konnten neue Rekordzahlen verbuchen. Die Frage stellt sich nun, wie die Wintersaison 2020/21 verlaufen wird. Ausländische Gäste werden weitgehend wegbleiben. Sofern es die gesundheitliche Lage erlaubt und das Wetter mitspielt, werden vermutlich wieder zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer ihren Urlaub in den Bergen verbringen. Die Tourismugemeinden bereiten sich deshalb auf diese Situation vor.

Vorbereitungen auf die Wintersaison laufen auf Hochtouren

Die Ferienwohnungen in den Bergdestinationen sind bereits jetzt im November sehr gut ausgelastet. Für den Zeitraum über Weihnachten / Neujahr rechnen die meisten Gemeinden mit einer weiteren Zunahme der Nachfrage. Vor allem Outdoor-Aktivitäten wie Langlauf, Winterwandern und Schneeschuhlaufen werden voraussichtlich stark nachgefragt werden. Die Nachfrage nach derartigen Angeboten dürfte gerade auch ausserhalb der touristischen Hotspots stark zunehmen. Sehr viele Gäste werden zudem Tagesausflüge unternehmen. Die meisten Gäste werden vermutlich wie im Sommer mit dem Auto anreisen. Die Gemeinden bereiten sich deshalb darauf vor, das zusätzliche Verkehrsaufkommen zu bewältigen. In den Tourismugemeinden werden Parkleitsysteme installiert, mehr Personal aufgeboden, zusätzliche Parkplätze und Shuttlebusse organisiert.

Standortbestimmung zur Zweitwohnungsgesetzgebung

An ihrer virtuellen Plenarversammlung hat die Konferenz der Gemeindepräsidenten/innen von Ferienorten im Berggebiet zudem eine Standortbestimmung zur Zweitwohnungsgesetzgebung vorgenommen. Die Zweitwohnungsgesetzgebung stellt für die betroffenen 371 Gemeinden eine zusätzliche administrative Belastung dar. Laufend stellen sich Vollzugsfragen, die auf Bundesstufe nicht immer klar oder abschliessend geregelt sind. Oft

münden diese Vollzugsfragen in Gerichtsprozesse bis hin zu Bundesgerichtsentscheiden. Leider muss fest gestellt werden, dass durch diese Bundesgerichtsentscheide die Zweitwohnungsgesetzgebung in der Tendenz immer mehr verschärft wurde. Die Gemeinden im Geltungsbereich der Zweitwohnungsgesetzgebung müssen somit wesentlich mehr Auflagen beachten, als Gemeinden ausserhalb dieses Geltungsbereiches. Besonders störend ist dies zum Beispiel bei Erstwohnungen. Zweitwohnungsgemeinden müssen heute nachweisen, dass eine neue Wohnung wirklich als Erstwohnung erstellt und genutzt wird. Die Erstellung entsprechender Gutachten ist mit Kosten und Zeitverlust verbunden. Das ist eine Ungleichbehandlung gegenüber allen anderen Gemeinden. Die Tourismusgemeinden haben manchmal den Eindruck, unter einer Art Generalverdacht zu stehen. Aus Sicht der Konferenz muss deshalb der Vollzug der Zweitwohnungsgesetzgebung unbedingt vereinfacht und entschlackt werden. Die Konferenz will diesbezüglich den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden und mit den Kantonen weiter verbessern.

Die Konferenz der Gemeindepräsidenten/innen von Ferienorten im Berggebiet umfasst aktuell 45 Tourismusgemeinden im Berggebiet. Präsiert wird die Konferenz von Luc Fellay, Gemeindepräsident von Champéry. <https://bit.ly/39LceW1>

Für Rückfragen:

- Luc Fellay, Präsident der Konferenz und Gemeindepräsident von Champéry. Tel. 079 240 60 26
- Thomas Egger, Direktor SAB und Sekretär der Konferenz. Tel. 079 429 12 55